

Inhalt

Vorwort	5
1. Kapitel	
Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens	11
1.1 Wir und die anderen: Das Rätsel der Gesellschaft	11
1.2 Die Gesellschaft als Erfahrungsfeld: Fallstricke des Alltagswissens und die soziologische Suche nach Ursachen	15
1.3 Soziologie als Wissenschaft von der Gesellschaft	19
1.3.1 Zum Begrifflichen: Was heißt „sozial“?	19
1.3.2 Was sich Soziologen unter „Soziologie“ vorstellen	21
1.3.3 Soziologie und soziale Probleme	23
1.4 Wozu kann man Soziologie brauchen?	25
1.4.1 Soziologie als Mißverständnis	25
1.4.2 Strukturen soziologischen Denkens und Forschens	27
1.4.3 Funktionen soziologischer Erkenntnis	30
1.5 Einige Vorväter und Begründer: Soziologie als Krisenwissenschaft	33
1.5.1 Die lange Vorgeschichte: Von der Antike über das Mittelalter und die Aufklärung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	33
1.5.2 Die Großväter der Soziologie: Soziologie als Fortschrittstheorie und Universalwissenschaft im 19. Jahrhundert	37
1.5.2.1 August Comte	37
1.5.2.2 Herbert Spencer	38
1.5.2.3 Karl Marx	40
1.5.3 Soziologie als Erfahrungswissenschaft: Die Klassiker der Jahrhundertwende	41

1.5.3.1	Max Weber	46
1.5.3.2	Georg Simmel	48
1.5.3.3	Vilfredo Pareto	49
1.5.3.4	Emile Durkheim	50

2. Kapitel Mensch und Gesellschaft53

2.1	Der Mensch — gesellschaftliches Wesen oder Individuum: die falsche Alternative	53
2.2	Das soziologische Menschenbild oder „man is not born human“	55
2.3	Normen, Werte und Institutionen: Sind Menschen berechenbar?	60
2.4	Sozialisation und soziale Rolle: Wir alle spielen Theater	65
2.4.1	Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft: Sozialisation ..	65
2.4.2	Aspekte und Dimensionen der Sozialisation: Sozialisation als soziale Interaktion	70
2.4.3	Die Regieanweisungen der Gesellschaft: Soziale Rollen	75
2.4.3.1	Textbücher und Aufführungen: Das Szenario	75
2.4.3.2	Schwierigkeiten beim Rollenspiel: Rollenkonflikte	82
2.4.3.3	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle: Weh' dem, der aus der Rolle fällt	87
2.4.4	Rollenübertragung und Rollenübernahme: Traditionelle Prüfsteine für die Effizienz von Erziehung und Sozialisation	90
2.4.5	Sind wir wirklich alle Schauspieler? — Zur Kritik und Erweiterung des Rollenmodells	95

3. Kapitel Soziale Zusammenhänge105

3.1	Bausteine der Gesellschaft: Gruppierungen	105
3.1.1	„Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“	107
3.1.2	Statistische Gruppen (Kategorien)	108
3.1.3	Soziale Aggregate	109
3.1.4	Sozialkategorien oder Quasi-Gruppen	111
3.1.5	Soziale Gruppen	111
3.1.5.1	Primär- und Sekundärgruppen	113
3.1.5.2	Formelle und informelle Gruppen	114
3.1.5.3	Großgruppen und Kleingruppen	117

3.2	Soziale Stabilität und Wandel der Gesellschaft	122
3.2.1	Gesellschafts-, „bilder“	122
3.2.2	Gesellschaft als soziales System: Soziale Stabilität	125
3.2.3	Gesellschaft als Konfliktfeld: Sozialer Wandel	129
3.2.4	Zur „Reziprozität“ und „Komplementarität“ von Gesellschaftstheorien	134

4. Kapitel

Soziologisches Messen und Prüfen

4.1	Soziologie als empirische Wissenschaft	137
4.2	Zur Forschungslogik und -praxis empirischer Projekte	142
4.2.1	Der Entdeckungszusammenhang	144
4.2.2	Der Begründungszusammenhang	146
4.2.3	Der Verwertungs- und Wirkungszusammenhang	153
4.2.4	Ein Beispiel aus der Forschungspraxis	155
4.3	Methodenprobleme	160
4.3.1	Datenerhebungsartefakte	160
4.3.2	Datenauswertungsartefakte	162
4.4	Einige Methoden der Sozialforschung	165
4.4.1	Beobachtung	166
4.4.2	Inhaltsanalyse	172
4.4.3	Experiment	175
4.4.4	Befragung	176
4.4.5	Soziometrie	182
	Literaturverzeichnis	189
	Personenregister	197
	Sachregister	201